

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4086ND
Mundart:	Niederdeutsch
Kriminalkomödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

Hey, 'keen hett mien Bloot stohlen, giff dat wedder her!

Kriminalkomödie in 3 Akten (plattdeutsch)
von
Viola Schößler

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Aufregung im Krankenhaus. Blutkonserven verschwinden, selbst das Blut von den beiden Patienten Walter Lorenzen und Werner Paulsen, die zusammen im Krankenzimmer liegen und zur Zeit auf eine Blutspende angewiesen sind, wird während sie tief und fest schlafen, entwendet. Mit der Zeit ist Werner Paulsen davon überzeugt, dass Martina, die Frau von Walter, dahinter steckt. Diese versucht in der Tat ihren Mann um "die Ecke" zu bringen. Auch die überaus abergläubische Reinmachefrau Almut spürt, dass mit dieser Frau irgend etwas nicht stimmt, hat aber auch noch andere Vorahnungen. Der Polizist Hugo Bahnsen, der Arzt Dr. Hubertus und die beiden Krankenschwestern Bettina und Angelika rätseln darüber, was jemand mit so viel Blut anfangen könnte. Walter, Werner und Almut verbünden sich, zum Leidwesen von Erika, der Frau von Werner und wollen den Täter auf frischer Tat ertappen und ihn zur Rede stellen. Tja und wen sie da erwischen und wie das ganze ausgeht.....

Neugierig geworden? Dann vielen Dank und viel Spaß beim Lesen.

Übrigens, ohne Humor geht es bei mir nicht. Also, es gibt wieder viel zum Lachen.

Bühnenbild: *Ein Krankenzimmer mit dementsprechender Einrichtung, zwei Krankenbetten, zwei Nachttische, zwei Telefone, zwei Ständer, an denen jeweils eine Blutkonserve hängt. Evtl. Blumen in der Fensterbank, kleiner Tisch, zwei Stühle, evtl. zwei kleine Schränke, Zeitschriften usw., je nach Bühnengröße.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Die Patienten hatten schwere Unfälle, „Kuhunfall“ und „Leiterunfall“ und sind dementsprechend geschminkt, blaues Auge, Verbände usw., dieses ist variabel und der Fantasie der Theatergruppen überlassen, jedoch sollten beide an einer Blutkonserve „angeschlossen“ sein. Werner hat das erste Bett und rechts einen Gipsarm, Walter liegt daneben und hat ein Gipsbein. Beide haben viel Blut verloren und brauchen deshalb Blutkonserven, die an einem Ständer hängen.

Werner: Oh, oh, hest du ok so'n Wehdaag?

Walter: *(ironisch)* Ne, wi kümmt du dor op, mi geiht dat goot, ik bün ja ok blot vun de Ledder fullen un heff een Mengde Bloot verloorn.

Werner: Oh, hest du dat goot, mi deit allens weh!

Walter: Minsch, dat weer ironisch meent, ik heff Wehdaag, aver ik bün nich so an jaulen, denn dorvun warrt dat ok nich beter.

Werner: Aver ik föhl mi denn beter!

Walter: Dien Fro weer jedenfalls dor un hett för di de Krankenwagen ropen. Ik heff dat sülvst maken müss.

Werner: Wo weer denn dien Fro?

Walter: Wat is dat för een dösige Fraag, wat maken de Froonslüüd, wenn de Mannslüüd sik swoor afrackern?

Werner: Dat weet ik nich.

Walter: Na schoppen, wat sünst?

Werner: *(stöhnt wieder)* Autsch. Dorför heff ik een Stünn op de Krankenwagen tööv't, de is nämlich mit een annere Wagen tosamen rasselt un se möten een Ersatz schicken. *(stöhnt wieder)* oh, Autsch, man deit dat weh...

Walter: Wat löötst du di ok vun dien Koh Elsa överwalzen, so wat dusseliges.

Werner: Kann ik dat vörher weten. Tyypsich Fro, unberechenbor!

Walter: Dat is so mit de Froonslüüd, dat mutt man weten!

Werner: *(stöhnt erneut)* Oh, aua, oh.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Also noch een (*übertreibt*) oh oder aua un ik roop de Swester! Denn kann se di een Sprüüt verpassen!

Werner: Wat? Blot keen Sprüüt, ik segg ja gor nix mehr.

Bettina: Moin, moin.

Walter: Wenn man vun de Söte snackt, is se nich wiet.

Werner: (*zieht sich die Bettdecke über die Nase*) Ik will keen Sprüüt!

Bettina: (*verwundert*) Wiso Sprüüt, ik will blot gau Fever meten. (*hält das Fieberthermometer hoch*)

Werner: Ik haap doch ünner de Arms un nich....

Bettina: (*unterbricht*) Ne dat is veel to ungenau!

Werner: Ik heff keen Fever!

Bettina: Dat warn wi sacht glieks wies.

Werner: Denn fang se man bi em an! (*zeigt auf Walter*)

Walter: Ja, dor bün ik mit inverstahn, ik will nähmlich keens, wat all bi em in de Allerwerteste weer!

Bettina: Stellen se sik mal vör, ik heff vör jede een. (*hält beide Fieberthermometer hoch*)

Walter: Na, dor heff iki aver Glück hatt, bi de Spormaatenahmen hüüt to dags weet man ja nie, woran man is. (*zu Bettina*) Seggen Se, hem Se vundaag al wat vör, mien Söte? Ik heff grad een beten Tied.

Bettina: (*ironisch*) Ach, dat deit mi echt leed, grad hüüt heff ik wat Wichtiges vör.

Walter: Vun mi ut ok een annere Dag.

Bettina: Laten se mi överleggen (*winzige Pause*) oh, wi schaad, ik heff de neegsten thein Johr al wat vör.

Walter: Ik heff verstahn.

Bettina: Fein. (*zu Werner*) Denn dreihen se sik mal üm, mit de „Allerwerteste“ to mi.

Werner: Denn will ik doch lever een Sprüüt.

Bettina: Herr Paulsen, dat is hier keen Wunschkonzert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Werner: *(dreht sich umständlich um, Bettina schiebt das Thermometer rein)* Au, aua, nich so fast, aua.

Walter: Oh man.

Bettina: Se möten los laten un nich so stief maken!

Werner: Na, se hem goot reden.

Bettina: *(nimmt das Fieberthermometer und sieht drauf)* Dat dörv nich wohr sien.

Werner: *(ängstlich)* Wat? Nu seggen se al, wi lang heff ik noch?

Bettina: Hierna een, twee Minuten.

Werner: *(entsetzt, jammervoll)* Ohhhhhh ne, ik heff dat wusst. *(hält sich die Hände vor die Augen)* Mi is ok all ganz swatt vör Oogen.

Bettina: Dann weer dat goot, wenn se mal de Hännen rünnernehmen. Man, dat weer Spaaß, dat Thermometer is kaputt, ik mutt nu los un een ne'e halen.

Walter: Glück mutt de Minsch hem.

Bettina: *(hochdeutsch)* Aufgehoben ist nicht aufgeschoben. *(geht raus)*

Werner: Wat, denn weer de ganze Prozedur ümsünst un ik mutt dat noch eenmal utholen?

Walter: Süht so ut.

Werner: Ahn mi. *(will aufstehen, stöhnt und lässt sich wieder fallen)* Ohhhh, ik glööv, dat is keen gode Idee optostahn.

Walter: Dat glööv ik ok. *(Pause, blättert ein wenig in den Zeitschriften, die er auf dem Nachttisch liegen hat, nach einer Weile...)* Dat is goot.

Werner: Wat?

Walter: Hier steiht wat vun de Idealmasse vun een Fro. 80-60-40.

Walter: 80-60-40?

Walter: Ja, se mutt 80 Jahr old sien, 60 Millionen op dat Konto hem un 40 Grad Fever, dat weer optimal.

Werner: Aha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Oh man, bün ik mööd.

Werner: *(gähnt auch)* Ik ok. Hest du disse Nacht ok so slecht slapen?

Walter: Wat is denn dat för een dusselige Fraag. Ik bün twölf Mal opwaakt un kunn keen eenzige Mal wedder inslapen. Butendem hest du föhlte 200 mal na de Nachtwester klingelt. De is bannig froh, dat se ab hüüt Urlaub hett.

Werner: *(erschrocken)* Du meenst, ik kann hüüt Nacht keen een mehr anklingeln?

Walter: Keen Bange, dor warrt seker een „Ersatzkrankennachtwester“ kamen, de du nerven kannst.

Werner: Wat schall ik denn doon, ik kann Smarten even nich so goot utholen, as du.

Walter: Denn is dat man goot, dat du keen Fro büst de Kinner kriggt, sünst würrst dual lang op een Wulk sitten un op een Harfe spelen.

Werner: *(gähnt erneut)* Dat wullt du seker nich, ik bün ganz un gor unmusikalisch.

Walter: Dor kunnst du recht hem. Dat wat ik nu much is slapen! *(gähnt laut)*

Werner: *(gähnt ebenso laut)* Ja, dat is een gode Idee, villicht zischt de Swester denn ok wedder af mit samt ehrn Thermometer. *(gähnt)*

(Nach einer Zeit hört man beide laut schnarchen. Es kommt eine Gestalt ins Zimmer, Drunkula. Er hat einen typischen Vampirumhang um und geht auf die Zwei zu, tut so, als wenn er sie in den Hals beißen will, besinnt sich jedoch und sieht statt dessen interessiert die Blutkonserven an)

Drunkula: Welch günstige Gelegenheit, meinen allzu starken Hunger zu stillen. *(zieht sich die Blutkonserve von Walter runter und trinkt)* Was für eine Wohltat. *(wischt sich den Mund ab und will sich auch noch an der zweiten Konserve zu schaffen machen, hört jedoch auf einmal die Visite auf dem Flur, die sich evtl. über einen anderen Patienten unterhalten und versteckt sich auf der Toilette. Beide schnarchen noch mal sehr laut...)*

Bettina: *(tritt zusammen mit Dr. Hubertus ein)* Ik wull eigentlich vör de Visite Fever meten, aver dat *(hält das kaputte Fieberthermometer hoch)* is kaputt un ik musst eerst mal een ne'e opdrieven.

Dr. Hubertus: *(sieht auf die beiden schlafenden, laut schnarchenden Männer)* De hem ja een gode Slaap.

Bettina: Ja, dat mutt ik ok seggen, even weern se noch waken. Aver bi de Gelegenheit, ik heff hier noch de Entlassungspapiere vun Herrn Dinkel vun nevenan, de möten se bidde noch ünnerschrieven.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. Hubertus: Is good. *(will unterschreiben, hat dabei aber ein Fieberthermometer in der Hand)*

Bettina: Aver Herr Doktor, dat is een Feverthermometer!

Dr. Hubertus: Verdammich noch mal un wo heff ik nu mien Kugelschriever vergeten?

Bettina: Hier nehm se mien.

Dr. Hubertus: Danke.

Bettina: *(geht an Walters Bett um ihn zu wecken, stutzt)* Wo is denn dat Bloot bleven? *(sucht, sieht auch unter dem Bett nach)*

Dr. Hubertus: *(zieht sie hoch)* Wat maken Se denn dor ünne?

Bettina: Ik söök dat Bloot. Vörhen weer noch wat in de Büddel un nu is de leddig.

Dr. Hubertus: Sünd se seker?

Bettina: Ja, dat bün ik.

Dr. Hubertus: Na, ünner de Bett is dat wiss nich, ik glööv, dat se sikverdoon, denn he wart dat ja wull nich drunken hem.

Bettina: Ik verdoo mi nich. *(Pause)* Villicht hharr he ja dacht, dat de Genesung een beten gauer geiht, wenn he dat drinkt.

Dr. Hubertus: Dat is doch wull nich ehr Ernst? Nu stahn se nich so rüm, wi bruken ne'e Bloot, he mutt dringend noch wat hem!

Bettina: *(etwas beleidigt)* Ja, ja, ik gah al. *(ab)*

Dr. Hubertus: *(rüttelt Walter)* Hallo, opwaken, Visite.

Walter: *(noch im Halbschlaf)* He toerst!

Dr. Hubertus: Ik verstah nich?

Walter: Na Fever meten.

Dr. Hubertus: Wiso meten? Seggen se mi lever, wat se mit ehr Bloot maakt hem!

Walter: *(setzt sich auf)* Wiso?

Dr. Hubertus: De Büddel is leddig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Dat weet ik doch nich, ik heff fast slapen. Villicht het mi ja mien Bettnaver beklaut.

Dr. Hubertus: (*hört ihn schnarchen*) He slaapt deep un fast, dat kann nich sien.

Walter: (*verwundert*) Dat weet ik denn ok nich. Villicht hem se de Hahn een beten to dull opdreht.

Dr. Hubertus: (*geht und prüft es*) Ne, ganz siet.

Walter: Un wat nu, ik heff al wedder so een Rusen in`t Ohr.

Dr. Hubertus: Dat is een Teken, dat se noch wat hem möten. De Swester is seker glieks wedder mit ne`e Bloot dor.

Walter: Ik gah ok ümmer to Blootspennen. (*sieht zu seinem Nachbarn rüber*) He (*deutet auf Werner*) ok, dat weet ik.

Dr. Hubertus: Dat is ok goot so, se sehn ja, wi man ok sülvst in Not kamen kann.

Walter: Oh!

Dr. Hubertus: Wat is?

Walter: Ik will hapen, dat ik nich sien (*zeigt auf Werner*) Bloot bekamen heff, wi hem de sülvige Blootköppel.

Dr. Hubertus: Un denn?

Walter: Na, menen Se, ik will ok so een „Jammerlappen“ warnn, as he?

Dr. Hubertus: Aver, aver, dat farvt doch nich af.

Walter: Dat kann man nich weten.

Dr. Hubertus: Aver Herr Lorenzen, dat is doch heel un deel.....

Bettina: (*unterbricht, kommt aufgeregt herein*) Ik mutt mit se snaken (*sieht zu den Beiden*) aver alleen. (*zieht ihn in eine Ecke*)

Dr. Hubertus: Wat is denn los?

Bettina: Dor is keen Bloot mehr.

Dr. Hubertus: Wat is?

Bettina: Dor is keen eenzige Blootkonserve mehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. Hubertus: Da kann nich sien, gistern Avend weer de Schapp noch vull.

Bettina: Ja, ik weet, aver nu is dor nix mehr. De Schaap is opbroken worrn.

Dr. Hubertus: Dat is jo afsünnerlich. Welkeen klaut denn so veel Bloot?

Bettina: Seker de Organmafia. Ik heff körtens een Bericht sehn, se kidnappen de Lüüd, benüsseln se un wenn se wedder to sik kamen, dann fehlt een Neeror de Lebber un wenn dat ganz slecht lopen deit, ok dat Hart. Dormit warrt denn hannelt un veel Geld mit maakt.

Dr. Hubertus: Ja, ik weet, aver doch nich bi uns.

Bettina: Worüm denn nich? De sünd överall, wo dat wat to oornen giff.

Dr. Hubertus: Nu, ik weet nich recht, aver wi möten op jede Fall eerst mal niee Bloot opdrieven.

Bettina: Aver ik mutt doch dordorför keeneen afmurksen oder?

Dr. Hubertus: Na, so wiet wüllt wi dat sacht nich kamen laten. Wi fangen eerst mal dormit an, in de Krankenhüser ümbi to fragen. Dann sehn wi wieder.

Bettina: Okay.

Dr. Hubertus: Un ropen se de Schandarms an.

Bettina: Maak ik. *(geht)*

Walter: Wat is los? Stimmt wat nich mit mi?

Dr. Hubertus: Ne, keen Sorg, is sowiet allens goot.

Werner: *(ist gerade aufgewacht und hat den letzten Satz noch mitbekommen)* Ja, ja, dat seggen de Dokters ümmer.

Walter: Nu hool du di mal dor rut.

Dr. Hubertus: Un wi föhlen se sik, mi dücht, dat ehr Konserve in Ornen is.

Walter: Ik harr haapt, dat se em nich fragen.

Werner: Woans? De Dokter kann gern weten, dat mi allens weh deit. Ik heff ok ständig Smarten in mien rechte Been.

Dr. Hubertus: Also, dat hett nix mit de Unfall to doon, de Smarten sünd bedingt dör dat Öller.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Werner: Dat kann nich sien!

Dr. Hubertus: Wiso nich?

Werner: Na, wiel dat annere Been glick old is.

Dr. Hubertus: Aver dat.....

Werner: *(unterbricht)* Butendem deit mi de Kopp ok dull weh. Ik heff dat Gefühl, as wenn ik mit de Holthamer een op mien Schädel kregen heff.

Dr. Hubertus: Oh, dat deit mi leed, aver uns weer bi de Operatschoon dat Chloroform utgahn.

Walter: Nu wunnert mi nix mehr.

Werner: *(ernst)* Waaaat?

Dr. Hubertus: Man, dat weer Spaaß.

Walter: Also, de Swester besorgt niee Bloot?

Dr. Hubertus: Ja.

Walter: Dann sall se sik beielen mi warrt al wedder so schummeree un dat Rusen in de Kopp is ok al stärker worn.

Werner: De hem dat mit Sekerheit verwechselt, dat weer gor keen Bloot, wat dor bi di op de Kopp hung.

Walter: So un wat weer dat denn, wenn ik mal fragen dörv?

Werner: Rotwien, dorvun is ok dat Rusen.

Walter: Wenn ik wedder fit bün, warr ik dorför sorgen, dat dien Kopp ok du rusen anfangt, wenn du ümmer so een Blöödsinn vertellst.

Dr. Hubertus: Na, wi wüllt uns doch hier nich so gau Weddersehn, oder?

Walter: Seker nich.

Dr. Hubertus: Na, sehn se.

Werner: Hapentlich hett dat hier so gau as dat geiht een Enn.

Dr. Hubertus: Dat duert sien Tiet. Se möten een beten mehr Duld hem.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Dat is een för em een Frömdwoort.

Dr. Hubertus: Ehr Operatschoon weer nich einfach. Se sünd een intressante Fall un warnn de Wetenschop bereichern.

Werner: Dat is mi egal ik bün in de Oortskrankenkass.

Walter: Dussel.

Dr. Hubertus: Äh, nu ja, ik mutt los un kiek later noch mal vörbi. (*geht*)

Walter: Sühst du, nu hest du em vergruult.

Werner: Du meenst, wi kamen hier nu nie nich mehr rut?

Walter: Dat kann sien, he mutt ja de Poppiere utschrieven. Annerssünd se seker ok froh, wenn du weg büst.

Werner: Du meenst wull, du büst froh, wenn du mi los büst. (*stöhnt*) Ohhhhh.

Walter: Oder so. Aver hör mal (*energisch*) ik will keen Jammern mehr hören, is dat kloor?

Werner: Ja, ja, nu dreih man nich dörch, sünt kümmt du noch in de Pyschoafdeeling un alleen warrt mi dat hier to langwielig. (*Pause*) Wat hest du eigentlich mit dien Bloot maakt?

Walter: Gor nix, nu fang nich ok noch dormit an!

Werner: Aver bevör ik slapen heff, weer dor noch wat binn.

Walter: Wat weet ik, de hem wohrschienlich de Hahn to dull opdreiht un wullen dat nu vertuschen.

Werner: Un worüm duert dat so lang, bevör nie'es Bloot dor is?

Walter: Dat warrt even akkerat utsöcht. Ik heff seggt, dat ik nich dat vun di spendete hem will.

Werner: Een betere bekommst du nich.

Walter: Dat seggst du.

Erika: (*klopft, kommt herein*) Moin, moin.

Werner: Erika, wat maakst du denn al so fröh hier?

Erika: Ik wull vör de Arbeit gau mal na mien Muustähn sehn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Muustähn?! (*lacht, sieht Erika*) Oh. (*zieht sich schnell die Bettdecke über die Nase, so, dass Erika ihn nicht mehr sehen kann*)

Werner: Nu hool du di man mal dor rut, wenn utwachsene Lüüd sik ünnerholen.

Erika: Segg, wo geiht di dat hüüt?

Walter: (*unter der Bettdecke*) Oh ne, bidde nich!

Werner: Ach mi geiht dat eigentlich ganz goot.

Walter: (*schlägt erstaunt kurz die Bettdecke zurück, ohne dass Erika das mitbekommt*) Wat? (*versteckt sich wieder darunter*)

Erika: Ach, mien tappere Werner. (*in Walters Richtung*) Is he nich tapper?

Walter: (*unter der Bettdecke*) hmhmhmhm.....

Erika: (*zu ihrem Mann*) Segg mi mal, hett he de Pest?

Werner: Nich dat ik wüsst.

Erika: Ik heff (*holt einen großen Kuchen aus der Tasche*) di wat mitbröcht. Een leckere Koken. Dat Eten in so'n Krankenhuus schall ja nich so dull sien un mien arme Mann kann ik ja nich verhungern laten.

Werner: Oh, veelen dank mien Söte.

Erika: Du kannst ja dien Bettmaat wat afgeven, dat heet, wenn he mal wedder dor rutkrabbelt.

Werner: Ja, dat is rein to dull mit em, he is ümmer an jammern, dat is nich uttoholen.

Erika: Ach, dat deit mi leed. Dat is denn sacht nich licht för di mit em.

Walter: (*unter der Bettdecke*) Wat is los?

Erika: So, mien Schietbüdel, ik kiek later noch mal rin, mutt nu in de Stall.

Werner: Ja pass aver op Elsa op, nich dat du ok hier lannest.

Erika: Keen Sorg, wi Froons verstahn uns. Ik will vörher aver noch gau tanken fohren.

Werner: Wiso willst du denn hüüt noch tanken?

Erika: Üm morgen tominnst to de Benzinpries vun gisteren to fohren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Werner: Aha?!

Erika: Also denn bit later. *(geht)*

Walter: *(kommt unter der Bettdecke hervor)* Segg mi mal, wat weer dat denn?

Werner: Ik weet nich wat du meenst?

Walter: Na, op eenmal büst du de coole Macker un ik de Jammerlappen.

Werner: Naja, mien Erika findt Jammerlappen überhaupt nich erotisch. *(jammert wieder)*
Ohhhh, mien Kopp.

Walter: Dat dörv doch sacht nich wohr sien un mi stellst du as dat letzte Weekei hen.

Werner: Beter du as ik. Aver wo wi all dorbi sünd, wieso treckst du di bi de Anblick vun mien Fru de Bettdeck över de Nees, so asig is se ok nu wedder nich.

Walter: Dat geiht di nix an.

Werner: Hest jedenfalls funnen, wat du söcht hest?

Walter: Funnen?

Werner: Na, wat du ünner de Bettdeck verloren hest.

Walter: Ik heff nix verloren. Villicht mien Unschuld, aver dat is all een Wiel her.

Werner: *(schmunzelt)* Na, dat wull ik gor nich so genau weten. *(Pause, bricht ein Stück Kuchen ab, zu Walter)* Willst ok een Stück Koken?

Walter: Ne danke, de schall di in dien Hals steken blieven.

Werner: As du meenst. *(isst allein)*

Almut: *(kommt rein)* Ohhhhh, ohhhhh, was mit Ihnen? Ist bestimmt gelaufen schwarze Katze vor Füße.

Walter: Also, bi mi nich un bi em weer dat een grote plackige Koh.

Almut: Oh, Tiere immer werden größer, früher schwarze Katze jetzt plackige Kuhe.

Walter: Na wi sünd doch wull nich averglöövsch?

Almut: Ich seien sehr sehr gläubisch aber. *(sieht, dass Werner das Bett vollkrümelt)*
Kuchenrumel alles auf Bett, nicht gut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Werner: (*erschrocken*) Oh, wat passert denn?

Almut: Ich muss putzen sie weg.

Werner: Se möten ja ok wat to doon hem.

Almut: Keine Sorge, da ich keine Probleme haben mit. Ich putzen müssen ganze Station alleine. (*fängt zu putzen an*)

Werner: Alleen, worüm dat denn?

Almut: Sie Personal sperren ein.

Walter: Se sparrn dat Personal in?

Werner: Se meent seker, dat se dat Personal insporen.

Almut: Ja, sparen ein Personal. Personal teuer sie sagen, ich arbeiten zehn bis zwölf Stunden oft jede Tag für wenige Geld.

Walter: Sünd se denn nich in de Gewerkschaft?

Almut: Doch, Gewerkschaft ist kämpfen für uns, aber dauert lange.

Walter: Denn möten se een beten mehr Druck maken, wi to'n Bispeel streiken.

Almut: Oh, ich Angst vor streiken. Ich alt und keine neue Arbeit dann bekommen.

Werner: Wi old sünd se denn?

Almut: Oh, ich nicht gerne sagen das.

Werner: Uns können se dat doch seggen, wi verraden nix.

Almut: Ich Nahe an sechzig Jahren.

Walter: Ut welke Richtung?

Almut: Ich nicht verstehen? (*hört kurz mit dem Putzen auf*)

Walter: Nix för ungoot.

Werner: Veel Arbeit för wenig Geld, so süht dat hüütodaags ut.

Walter: Ja, dat stimmt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Werner: Mien Naver arbeitet över een Tiedarbeitsfirma un liekers he de sülvige Arbeit maakt as sien Kollegen, kreeg he veel weniger Geld un mutt noch opstocken, üm sien Familie to nehren, dor stimmt doch achtern un vörn wat nich.

Walter: Ja, dor sünd wi mal een Menen.

Werner: Wi kann dat angahn?

Walter: Wat?

Werner: Dat wi een Menen sünd.

Walter: De Tieden hem sik ännert.

Werner: Nu al?

Walter: Ik meen nich twischen uns. Fröher hett een, de sien 40 Stünnen arbeitet hett, ok sien Familie dorvun nehren kunnen un ok de Rente weer dann seker, um to överleven, doch hüüt to daags möten wi uns ok noch mit Öllersarmot utenannersetten.

Werner: Ja, so weer dat, de goden olen Tieden.

Almut: Für mich aber nun Zeit zu putzen weiter, ich sonst nicht schaffen alles. (*putzt*)

Bettina: (*kommt mit neuem Blut rein*) So, hier is ne'e Bloot för se. (*hängt es an den Ständer*)

Walter: Dat kann ja ok mal Tied warrn!

Bettina: Aver bevör wi dat ansluten, möten se noch mal to'n Röntgen.

Walter: Ik schall ut dat Bett rut?

Bettina: Ja, ik kann helpen.

Walter: Na, bi so een nette Help, kann ik ja nich ne seggen.

Bettina: Maken se sik keen falsche Hapen, de Help is in de Deel to enn, dor steiht een Rullstuhl för se praat.

Walter: So'n Schiet.

Almut: (*stößt ihn in die Seite*) Ich kann helfen auch. (*schmunzelt*)

Walter: Also, so nötig heff ik dat ok nu wedder nich.

Bettina: (*zu Walter*) Se möten sik mehr bewegen, wenn se wedder gesund sünd.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Ach. (*süht an sik rünner, evtl Gipsbein*) Un wat shall ik doon, villicht een paar Kniebeugen, or wat slagen se vör?

Bettina: Ne, ganz einfach, nur mit de Kopp schüddeln, wenn wat to Eeten anboten warrt.

Walter: Witzig. (*schleppt sich schwer aus dem Bett raus, Bettina und Almut stützen ihn, beide sind angestrengt. Wenn mutig, trägt er ein OP-Hemd*)

Almut: Zu zweit wir schaffen.

Bettina: Veelen Dank, af hüüt gifft dat Diätblood.

Walter: Aver ik dörf nich so veel afnehm.

Bettina: Nich, worüm?

Walter: Ik heff een Tätowierung.

Almut: Was ist Tätowierung für eine?

Walter: Een Slachtshipp op een Poback.

Bettina: Un wat hett dat dormit to doon?

Walter: Ja meen se, dat shall utsehn wi een Faltboot?

Bettina: Ach du leeve Tied. (*zu Almut*) Kannst u naher mal in dat Swesterntimmer gieken, dor is uns een kleene Malheur passeert.

Almut: Maleur? Ich nicht verstehen?

Bettina: Een kleene Unglück. Uns is de Kaffeekann dalfullen un wi hem nix to'n reinmaken funnen.

Almut: Ohhhhh, nicht gut, Glasscherben viel bringen Pech, es wird passieren hier schreckliches. (*sieht sich ängstlich um*)

Bettina: Dat wullen wi nich hapen! (*alle ab*)

Werner: Na, wenn dat so is, warr ik noch een beten slapen. Endlich een beten Roh, dat is ja hier slimmer, as op de Rummel. (*gähnt laut und rückt sich das Kissen zurecht*) De Körper verhaalt sik in Slaap. (*weiß noch nicht, wie er liegen soll und wälzt sich hin und her, zieht sich ein wenig die Decke hoch und fängt dann nach einziger Zeit an zu schnarchen*)

Drunkula: (*kommt aus dem Bad, sieht dass das Bett leer ist, geht zu Werner und versucht ihn noch mal in den Hals zu beißen*) Ich bringe es einfach nicht über mich. (*nimmt auch hier das*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Blut, trinkt es und hängt den leeren Beutel zurück) Oh, noch ein Umtrunk für schlechte Zeiten (nimmt auch den Beutel von Walter an sich und verschwindet aus dem Zimmer)

Martina: *(kommt ins Zimmer, zieht den Lippenstift aus der Tasche und will sich die Lippen nachschminken, in dem Moment schnarcht jedoch Werner so laut, dass sie sich erschrickt und seitlich an den Mundwinkeln vorbeischminkt. Sieht das leere Bett) Wi fein, denn hett dat doch noch klappt.... (geht zu Werner, der jetzt laut schnarcht und weckt ihn) Halllloooooo (schläft weiter, rüttelt ihn stark) Halloooo....*

Werner: *(genervt) Kann man nich mal fief Minuten in Roh slapen? Wat is denn nu all wedder?*

Martina: Dat deit mi Leed, aver können se mi seggen, ob mien Mann in't Keller liggt?

Werner: In't Keller?

Martina: Ja, dor warnn de doch deepgeköhlt opbewohrt, wenn se doodbleven sünd.

Werner: Dat weet ik nich, dor will ik ok gor nix vun weten. Aver ik kann se begööschen, ehr Mann is to'n Röntgen.

Martina: Begööschen? So'n Schiet un ik dacht.....

Werner: Wat?

Martina: Äh... ik dacht, dat ik mit em kort snacken kunn.

Werner: Schall ik em wat utrichten?

Martina: Ne, veelen Dank, ik kaam later noch mal vörbi. *(will gehen)*

Werner: *(entdeckt, dass auch seine Blutkonserve leer ist) Äh, seggen se, wat hem se mit mien Bloot maakt`?*

Martina: *(erschrocken) Wat is los?*

Werner: De Büdel weer graad noch mehrst vull.

Martina: Un denn?

Werner: Se weern de eenzige, de hier weer.

Martina: Dat können se gor nich weten, se hem slapen.

Werner: Ik heff een lichte Slaap!

Martina: Dat glöv ik nich. Ik heff se ornlich dörrüddelt, bevör se waken wurnn sünd.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Werner: Egal, ik bliev dorbi, se hem dat Bloot nahmen.

Martina: Also, dat is doch sacht nich ehr ernst? Wat schall ik dor wull mit anfangen?

Werner: Naja, villicht sünd se een Vampirin.

Martina: Na kloor, ik warr ok glieks mien Tähn in se rinslaan. Kann ok mien Bitt rutnehm, denn können se dat sülvst doon. *(geht auf ihn zu)*

Werner: *(zieht sich die Bettdecke über den Kopf)* Ahhhhhh, nich bieten!

Martina: Bieten? Se fantaseren sachts, ik will mi doch nix fangen.

Werner: Aver even....

Martina: Man, dat weer doch nich ernst meent.

Werner: Wo sünd denn ehr Vampirthänen un de Ümhang?

Martina: Man kann meist glöven, dat se dat ernst menen.

Werner: Ja, vullkamen.

Martina: Wenn dat so is, denn glööv ik, dat se hier verkehrt sünd, se hörn in de Psychatrie. Ik warr de Doktor informeern. *(geht ab)*

Werner: *(bekommt einen Anruft, erst spricht er wehleidig, aber als er hört, dass es seine Frau ist ändert sich dieses)* Paulsen, ach, mien Söte, ik mutt di wat vertell'n, stell di vör.... Wat? *(Pause)* du kümst later, ok, keen Problem, seh to dat du wat schaffst, denn bruuk ik dat nich to doon. *(Pause)* Ja, dat weer Spaaß mien Söte. Also, wat ik di vertell'n wull is..... *(Pause)* Ja de Koken smeckt lecker. *(Pause)* Nee, he wull nich proberen. *(Pause)* Ja, he is wedder ut de Bettdeck rutkrabbelt. *(Pause)* Ja, ik bün ok froh, dat ik nich so een Jammerpott bün. Goot, dann vertell di dat dann, bit naher, mien söte Muus. Tschüüs.

Dr. Hubertus: *(kurze Zeit später)* Ik heff höört, dat dat hier een Problem gifft?

Werner: Ja, dat kann man wull seggen, holen se mi de Vampirin vun'n Lief.

Dr. Hubertus: Vampirin!?

Martina: He meent mi.

Dr. Hubertus: Se? Ik verstah nich?

Werner: Seh'n se, mien Blood is wech.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. Hubertus: Leer, wat geht hier vör sik?

Werner: Se möten se ophalen, bevör dat to laat is!

Martina: Ik heff se ja vertellt, dat he (*tippt sich an die Stirn*) spinnt!

Dr. Hubertus: Ik glööv, ik warr se eerst einmal mitnehmen, wi möten bi se nötig de Bregenströöm meten.

Werner: Dat bruken se nich, de sünd good.

Dr. Hubertus: Dat will ik doch vörsichtshalver ünnersöken, kamen se! (*hilft ihm umständlich aus dem Bett, er jammert*)

Werner: Mi is allens recht, de Hauptsak is, dat ik mit de dor nich mehr alleen sien mutt. Un wat is nu mit mien niee Bloot?

Dr. Hubertus: Dat besorgt de Swester. (*alle ab*)

Martina: (*kurze Zeit später schleicht sich Martina wieder rein*) So, nu is de Luft rein. (*holt aus ihrer Tasche ein Gift und schüttet ein paar Tropfen ins Wasserglas, dass am Bett von Walter steht*) Plan B. Wenn dat Ansagen vun de Ledder all nich funktschooneert hett, so warrn de Drüppen helpen. (*packt sie wieder in die Tasche*) So un nu seh to, dat du vun de Welt kummst. (*will gehen, trifft jedoch auf Almut*)

Almut: (*sieht Martina und bleibt abrupt ängstlich stehen*) Ahhhhhh.....

Martina: (*auch erschrocken*) Wat is?

Almut: Du haben bösen Blick!

Martina: (*ein bisschen verunsichert, da sie Angst hat durchschaut zu werden*) Äh, ik verstah nich recht?

Almut: Ich nicht wissen, du nichts gute Frau. Was du tun hier?

Martina: (*noch etwas verwirrt*) Ik wull eigentlich mien Mann snaken, aver he is nich dor?

Almut: Mann muss gehen zu der Röntgen. Ich helfen und bringen ihn um.

Martina: (*erschrocken*) Was????

Almut: Ich bringen ihn um.

Martina: Se bringen em üm?

Almut: Oh, nein, äh rum, um Gebäude.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martina: Üm dat Krankenhuus rüm?

Almut: Ja, aus Gebäude zu der Röntgen auf andere Seite von Straße. *(Pause, Martina sieht sich immer noch ein wenig verständnislos an)* Sie nichts verstehen, ich *(macht pantomimisch vor)* haben geholfen zu tun ihn in Stuhl auf Flur und dann schieben zu die Röntgen, du verstehen?

Martina: Un ik denk se sünd hier de Reinmachfro!

Almut: Ich oft Mädchen für machen alles. Alles haben kein Geld für Personale.

Martina: Aha.

Almut: Ich sagen ihm, dass du waren hier.

Martina: *(geht einen Schritt auf sie zu, sie weicht ängstlich zurück)* Ne, ik kaam later wedder. *(zu sich)* Doch glööv ik, dat de hier in Krankenhuus all een Schaden hem.

Almut: Wie meinen?

Martina: Ach nix. *(geht)*

Almut: *(wischt sich den Schweiß aus der Stirn)* Ohhhh, Omen schlechtes, böse Frau. *(geht zum Nachttisch, nimmt das Wasserglas und schnuppert)* Igitt, Wasser stehen lange, Wasser alt, ich gießen weg *(gießt es in die Vase oder Blumentopf, geht raus und holt ein neues Glas, putzt noch ein wenig, nimmt dann alles mit, was sie dazu gebraucht hat)* So, ich seien fertig hier. *(geht)*

(Bettina und Walter kommen wieder rein)

Bettina: *(völlig außer Atem und erschöpft)* So, sehn se, dat weer doch gor nich so slimm! Jedenfalls för se nich!

Walter: Bün aver nu froh, dat ik wedder liggen kann. *(sieht Bettina breitgrinsend an)* Ik treck de Luft in, dann können se sik hier *(klopft auf das Laken)* een beten mit utrohen.

Bettina: So fardig kann ik gor nich sien, üm ehr dulles Anbott antonehm. *(Handy geht)* Swester Bettina. *(Pause)* Ach, Herr Dr. Hubertus, ja, äh ja *(geht zu Werners und dann noch mal zu Walters Bett und sieht das kein Blut mehr da ist)* Ja, dat is gediegen. Ja, de Gendarms kamen glielik, ok, ik do mien Best.

Walter: Gendarms?

Bettina: Polizei.

Walter: Dat meen ik nich. Wat is hier los?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bettina: Nix, keen Sorg, een lütte interne Problem.

Walter: Intern? De Polizei kummt doch vun extern oder?

Bettina: Ja, aver hem se Verständnis, ik dörv nich doröver snacken.

Walter: Na, dat geiht mi villicht ok nix an, aver hett dat wat mit de Blootdeevstahl to doon? Bi mien Naver is dat weg un mien, sehn se, is ok nich mehr dor.

Bettina: *(etwas verwirrt)* Ik weet dat ok nich, deit mi leed. Bet later, ik mutt mi nu üm niee Bloot kümmern. *(geht)*

Erika: *(kommt herein)* Hallo, äh.....

Walter: Oh, so'n Schiet. *(zieht sich sofort die Bettdecke wieder über den Kopf)*

Erika: *(sieht verwundert, geht dann an sein Bett und klopft auf die Bettdecke)* Hallo, klopf, klopf, is een to Huus?

Walter: Ne, ik bün graad ünnerwegens.

Erika: Ünnerwegens?

Walter: Ja, un ik heff wat dull ansteekendes. Mehrst so slimm as de Pest.

Erika: Keen Sorg, dat riskeer ik, heff gode Afwehrstoffe. Villicht können se ehr Huus kort verlaten un för de Döör treten, dann können wi uns wierwachsene Lüüd ünnerholen.

Walter: Wenn dat afsluut sien mutt. *(kommt unter der Decke hervor)*

Erika: *(Pause)* Walter! Wat maakst du denn hier?

Walter: Na, wona süht dat denn ut?

Erika: Keen Wunner, dat ik di nich to faten kriegen. Wat is denn passeert, Schatz? *(küsst ihn)*

Walter: *(schiebt sie weg)* Segg mal, hest du een an de Pann? Ik ligg mit dien Mann in een Stuv un du hest nix anners to doon, as mi to küssen?

Erika: *(lacht)* hihihi.

Walter: Wat gifft dat denn dor to wiehern?

Erika: Mien Leefste liggt utrechnet in een Stuv mit mien Jammerlappen vun Ehmans tosamen. *(lacht)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Du weest, dat he een Jammerlappen is?

Erika: Na meenst du, dat he mi 30 Jahr wat vörmaken kann. Ik speel blot mit un amüseer mi, wi he sik ümmer wedder verbögen mutt.

Walter: Super, un ik mutt mi de ganze Dag dat Gejammer un Gestöhne anhören.

Erika: Ja, du büst to beduern. Aver wat maakst du för Saken, wi is dat denn passeert?

Walter: De Ledder de ik nee kööpt heff, is morsch. Dat gifft een saftige Klag op Smartengeld.

Erika: Gode Idee, dann fohren wi dorvun dor hen wo dat Meer ruuscht un de Sünn schient.

Walter: De Sünn?

Erika: Ja, dat isde grote, runde gele Ball, de an't Heven strahlt.

Walter: Stimmt, dor weer wat.

Erika: Dann warr ik in dat Water hüpen un du warrst tosehn, wi de Wellen mien Körper umschmeicheln.

Walter: Ik warr höchsten sehn, wi se an Land breken.

Erika: Wat?

Walter: Nix. Aver du hest Ideen, wat maken wi denn mit dien Mann un mit mien Fro?

Erika: Ik warr wedder Elsa op em hissen, aver ditmal anständig.

Walter: Wat? Wen?

Erika: Elsa, unsere Koh.

Walter: *(entsetzt)* Wat, du weerst dat?

Erika: *(lacht)* Quatsch, dat weer doch blot Spaaß. Ik vertell em jichtenswat, dor fallt mi al wat in, heff ja Fantasie.

Walter: Wi schön, mien Fro fantaseer ik al noog rüm.

Erika: Ach Walter, jichtenwann kümmt dat al so rut. Ik harr em dat ok al lang seggt, aver nu geiht dat nich, solang he sik nich wullfföhlt.

Walter: Ja, dor hest du recht. Ik warr sünst ok keen Oog mehr to maken da ik jede Nacht Bang bün, dat he mi Luft dör de Venenkanal in de Adern puust.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erika: Aver sodraad he wedder to Huus is.

Walter: Wat denn?

Erika: Dann seggst du dat dien Fro un ik mien Mann.

Walter: Dat is aver nich so eenfach.

Erika: Ik bün doch keen Fro, de man mal so blangenbi hett. Du hest mi al lang toseggt, dien Fro reinen Wien intoschenken.

Walter: Un du? Dien Mann weet doch ok noch vun gor nix.

Erika: Ja, ik heff dat noch nich över dat Hart bröcht, em dat to seggen.

Walter: Ik ok nich.

Erika: Woans willst du dat mien Mann seggen.

Walter: Ne, mien Fro.

Erika: Du hest dat toseggt.

Walter: Wo is de Ünnerscheed? Wenn du dat nich seggst, is dat in Ornen, un wenn ik dat nich segg, will i keen Fro blangenbi, da is nich fair.

Erika: Du büst ok nich fair, to'n Bispeel fraagst mi nie, wi mi dat dormit geiht.

Walter: (*genervt*) Also, wi geiht di dat dormit?

Erika: Ach fraag nich.

Walter: Hä? Ok. Aver so is dat doch veel beter. Wi drapen uns ahn jede Verflichtung un hem dat mal een paar Stünn nett mitenanner.

Erika: (*wütend*) För di as Mann is dat villicht ok, aver för mi nich.

Walter: Nich?

Erika: Dat dörf doch wull nich wohr sien! (*haut ihm auf den Rücken*)

Walter: Aua, pass op, dat du mi nich ok noch dat Ruchgraat brickst!

Erika: Wo keen is, kann man ok nix breken.

Walter: Sehr witzig. Aver du schallst dor noch mal dröver nadenken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erika: Dat bruuk ik nich. Typisch Mann...

Werner: (kommt mit *Dr. Hubertus* herein) Typisch Mann?

Erika: (*geht auf ihn zu*) Äh, ja typisch Mann, wenn man em besöken will, is he nich dor.

Werner: Ik weer to'n Bregen meten.

Erika: Wat?

Werner: Kannst keen platt mehr? (*auf hochdeutsch*) Gehirnströme messen.

Erika: Un de hem wohrhaftig (*deutsch*) „Strömungen“ funnen?

Dr. Hubertus: Doch, dor weer noch wat. (*zu Werner*) Aver se möten sik nich so veel Vampirfilme ansehen.

Erika: Vamirfilme? Also, Herr Dr. Hubertus, ik weet ja nich, mit wen he sik düsse Filme ansüht, mit mi wis nich. Ik bün verrückt na Twilight, aver he seggt jümmer to mi, dat dat de letzte Blöodsinn is.

Dr. Hubertus: Ik kann dor nich mitsnacken.

Werner: Ansehn is dat ene, aver de Hauptspies to sien, dat annere. Hem se ok dorvun snackt, wi man disse Vampire afmurksen kann?

Erika: De Hauptspies, afmurksen, Werner ik weet nich, wat du dor vertellst?

Dr. Hubertus: Herr Paulsen, ik kann se begööschen. De Schapp in de de Blootkonserven weern, is opbroken wurrn un dat ganze Bloot is weg, aver dat het seker nix mit Vampire to doon.

Erika: Butendem beten Vamprie in de Hals, Werner.

Werner: Un nu?

Dr. Hubertus: De Polizei weet Bescheid un ik bün seker, dat de Fall bald oplort warrt.

Walter: Un wat is mit mi un de Bloot, de ik noch so nödig hem mutt?

Dr. Hubertus: De Swester kümmert sik dorüm. Se warrt seker bald kamen.

Werner: Hapenlich, hett se ok för mi wat dorbi.

Dr. Hubertus: Kloor, denn gifft dat jedenfalls keen Striet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hugo: (*kommt herein*) Moin.

Dr. Hubertus: Moin. Goot dat se dor sünd.

Hugo: Ja, mi hett man vertellt, dat se hier sünd.

Dr. Hubertus: Dann können se sik glieks mal een beten ümkieken, denn ok hier in disse Ruum sünd Blootkonserven verschwunnen.

Hugo: Se lagern in disse Ruum Bloot?

Dr. Hubertus: Wat? Ne, de Blootkonserven hungen an de Stänners.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
" Hey, 'keen hett mien Bloot stohlen, giff dat wedder her!" von Viola Schöbeler.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de